

2013

1. Halbjahresbericht

Amt NaNo



INHALT

Schlagzeilen.....	3
Ergebnis- und Finanzrechnung.....	4
Überblick über das Ergebnisbudget	4
Glossar.....	6

Nachhaltigkeit / AGENDA 21:

Zum 30.6. ist die erste Förderperiode des Projektes **ZukunftsWerkStadt** ausgelaufen. Norderstedt hat auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt in diesem Prozess einige wichtige Anfänge geschafft. Mit einem intensiven Beteiligungsprozess, aus dem 8 Arbeitsgruppen hervorgegangen sind, wurde die Bevölkerung für das Thema erreicht. Eine Befragung zum Verkehrsverhalten im Gewerbegebiet Nettelkrögen liefert Ansatzpunkte für mehr Klimaschutz im Berufsverkehr. Forschungsaufträge bringen die Stadtwerke bei der SmartGrid-Einführung voran. Eine Haushaltsbefragung unter den Stadtwerkekunden liefert zudem wichtige Hinweise zur Akzeptanz der neuen technischen Möglichkeiten. Und das Solardorf Müllerstraße, was bereits bundesweit für Aufmerksamkeit sorgt, konnte planungsrechtlich gesichert werden. Das Bundesministerium für Forschung und Bildung hat eine Fortsetzung der Förderung für 2014 in Aussicht gestellt.

Die Teilnahme Norderstedts am Innovationsnetzwerk »**Morgenstadt: City Insights**« der Fraunhofer-Gesellschaft hat neben fachlichen Erkenntnissen zur nachhaltigen Stadtentwicklung u.a. ergeben, dass Norderstedt für den Projektabschluss (23.-25.10.2013) ausgewählt wurde. Zudem ist die Stadt frühzeitig und exklusiv in das neue Projekt Zukunftsstadt eingebunden.

Klimaschutz:

Der Förderantrag für einen Klimaschutzmanager wurde positiv beschieden. Damit konnte zur Umsetzung des Klimaschutzorientierten Energiekonzepts die Stelle für einen Klimaschutzmanager ausgeschrieben und besetzt werden. Er wird zum 1.10. seine Arbeit aufnehmen.

Im Rahmen des städtischen Förderprogramms „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ konnten im 1. Halbjahr 11 Förderanträge mit einem Fördervolumen von etwa 27 T€ ausbezahlt werden. 11 weitere Förderanträge sind derzeit in Bearbeitung – hierbei ist mit einem Fördervolumen von etwa 60 T€ zu rechnen. In Reaktion auf die vom Ausschuss gewünschte und beschlossene Änderung des Förderprogramms wurden / werden bei der Hälfte der bisher eingegangenen Förderanträge nun Dämmstoffe eingesetzt, die den Kriterien des blauen Engels entsprechen und damit besonders umweltfreundlich sind.

Lärminderung:

Die Überprüfung und Fortschreibung des Lärmaktionsplans (LAP) wurde unter Beteiligung der Öffentlichkeit und mit zahlreichen Abstimmungsrunden innerhalb der Verwaltung sowie mit anderen Behörden intensiv vorangetrieben. Während der Sommerpause wurde daraus der Entwurf eines Lärmaktionsplans erstellt.

Europäische Mobilitätswoche:

In Kooperation mit dem IKUS (Initiativkreis Ulzburger Straße) wird auch 2013 wieder ein großes Straßenfest auf der Ulzburger Straße an einem autofreien Sonntag geplant; durch die Stadt werden darüber hinaus weitere Aktivitäten auch im anschließenden Aktionszeitraum der Europäischen Mobilitätswoche vorgesehen.

Das seit 5 Jahren stattfindende Straßenfest wurde von der Stiftung „Lebendige Stadt“ zusammen mit Festen von 18 weiteren Städten als schönstes Stadtfest ausgezeichnet. Beworben hatten sich 631 Städte aus dem In- und Ausland.

ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo							2013
Werte in T€							
Position	Vorjahr			2013			
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Ist / FC	abs. Diff.	
ordentliche Erträge	156,0	163,1	7,1	136,0	118,0	-18,0	
Personalaufwendungen	513,3	503,2	-10,1	819,0	637,2	-181,8	
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	258,9	225,5	-33,4	152,5	170,3	17,8	
bilanzielle Abschreibungen	15,5	15,5		14,6	14,6		
Transferaufwendungen	95,0	83,9	-11,1	183,0	149,0	-34,0	
sonst. ordentl. Aufwendungen	80,8	41,6	-39,2	369,7	288,2	-81,5	
- ordentliche Aufwendungen	963,5	869,6	-93,9	1.538,8	1.259,3	-279,5	
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk.	-807,5	-706,6	100,9	-1.402,8	-1.141,3	261,5	
+ Finanzergebnis							
= ordentliches Ergebnis	-807,5	-706,6	100,9	-1.402,8	-1.141,3	261,5	
+ a.o. Ergebnis		-1,2	-1,2		-4,5	-4,5	
= Ergebnis vor ILV	-807,5	-707,8	99,7	-1.402,8	-1.145,8	257,0	
+ Erträge aus ILV							
- Aufwendungen aus ILV							
= Ergebnis	-807,5	-707,8	99,7	-1.402,8	-1.145,8	257,0	
Aufwandsdeckungsgrad [%]	16,19	18,75	2,56	8,84	9,37	0,53	

KOMMENTAR

Personalaufwendungen: Langfristige Erkrankungen, befristete Teilzeitarbeit und eine später als erwartete Besetzung der Stelle des Klimaschutzmanagers führten im 1. Halbjahr zu Minderaufwand.

Aufwand für Sach- und Dienstleistungen: Für die ZukunftsWerkstadt fallen die Kosten im 1. Halbjahr an. Wegen großer Nachfrage wurden viele Info-Materialien insbesondere für den Radverkehr zusätzlich gedruckt.

Transferaufwendungen: Das Lärmschutzfensterprogramm des Flughafens ist entfallen. Der Abruf der zugesagten Fördermittel für die Gebäudesanierung ist von der Stadt schwer zu steuern. Im 2. Halbjahr werden die Aufwendungen voraussichtlich deutlich höher liegen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen: Eine Reihe von Leistungen für die Lärminderungsplanung wird erst im 2. Halbjahr 2013 abgerechnet. Zur Ausnutzung besonderer Chancen zum Klimaschutz wurden 40 T€ für Studien des IfaS (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement) eingeworben, die bislang nicht benötigt werden.

Investive Finanzkonten 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo
2013

Werte in T€

	Plan 2013	Reste Vj.	Gesamt 2013	Ist	Aufträge	Ist + Aufträge
785306 Auszahlungen sonst. Bauinvest. Umweltprojekt grünes Leit- system Themenwege	55,0		55,0			
785201 Auszahlungen TB-Investitionen Kontrollbrunnen	40,0		40,0	16,1		16,1
Auszahlungen für Baumaßnahmen	95,0		95,0	16,1		16,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (inkl. bewegl. Vermögen)	175,0	28,1	203,1	18,4	28,1	46,5
Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen - Auszahlungen)	-175,0	-28,1	-203,1	-18,4	-28,1	-46,5

KOMMENTAR

Auszahlungen sonstige Bauinvestitionen Umweltprojekt grünes Leitsystem Themenwege: Die unter hohem Zeitdruck stehende Lärminderungsplanung ließ im 1. Halbjahr nicht zu, für den nächsten Themenrundweg schon Investitionen auszulösen.

Auszahlungen TB-Investitionen Kontrollbrunnen: Reparaturen von beschädigten Messstellen und der evtl. Neubau von Messstellen liegen im Plan.

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

Steuern u. ähnliche Abgaben

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenaussgleich

privatrechtliche Leistungsentgelte

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

Kostenerstattungen u. Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

Personalaufwendungen

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html

www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html